



## Die Sache mit den 3 D's Drei Trends treiben die Inflation an – noch.



### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 14 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Für die hohen Inflationszahlen werden von den Experten neben der aktuellen Entwicklung der Rohstoffversorgung aus Russland drei längerfristige Trends verantwortlich gemacht: die Demografie, die Deglobalisierung und die Dekarbonisierung. Die drei „D's“ sind schnell erklärt. Die Demografie ist ein Problem, da die Bevölkerung in den westlichen Industrienationen im Schnitt immer älter wird. Das führt zu einem Engpass bei der arbeitenden Bevölkerung, die Löhne steigen, was die Produkte verteuert. Die Deglobalisierung lässt die Preise insgesamt steigen, weil der Zustrom an billigen Produkten aus Asien ins Stocken geraten ist. Ob es sich dabei nur um ein temporäres Phänomen handelt, wegen Corona, oder insgesamt die Globalisierung in ihre Grenze stößt, ist allerdings umstritten. Nun zum letzten „D“, der Dekarbonisierung.

Auch das ist schnell erklärt. Weil man sich dazu entschlossen hat, den Klimawandel abzumildern, muss man investieren, etwa in erneuerbare Energien. Auch das treibt die Preise erst einmal nach oben, weil zum Beispiel die Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen steigt. O. k., so weit, so gut. Doch meiner Ansicht nach endet

damit die Geschichte nicht. Es geht weiter, denn allen drei „D's“ wohnen Kräfte inne, die mittelfristig der Inflation entgegenwirken. Mangelt es zum Beispiel an Arbeitskräften, führt das zu einer Automatisierung von Produktionsabläufen. Gut zu sehen ist das etwa in Japan, das eine ungewöhnlich hohe Dichte an Robotern aufweist. Die Automatisierung führt zu einer Verbilligung bei der Produktion, was die Preise unter Druck bringt. Auch die hohen Investitionen in erneuerbare Energien könnten mittelfristig der Inflation entgegenwirken. Nicht wenige Experten sagen, durch den massiven Ausbau der Erneuerbaren werde bald so viel Energie erzeugt, dass die Strompreise massiv fallen werden. Manche behaupten sogar, dass wir in Zukunft unsere Häuser mit Strom heizen, weil die Preise dann so niedrig sind. Und die Deglobalisierung könnte deswegen deflationär wirken, weil schlichtweg die Lieferwege entfallen. Es wird regional produziert, da braucht man keine kostspieligen Transportwege mehr. Aber ohnehin steht ja infrage, ob die Deglobalisierung wirklich stattfindet. Vielleicht verlagern sich die Lieferketten auch nur, weg von Asien, hin zu Afrika und Lateinamerika.

Worauf es mir aber ankommt, ist, dass wir der Inflation nicht hilflos ausgeliefert sind. Die Inflation ist ein temporäres Phänomen, das nicht von Dauer sein wird, so meine Einschätzung. Demografie, Deglobalisierung und Dekarbonisierung werden mittelfristig der Inflation entgegenwirken, aber das wird sicherlich noch eine Zeit lang dauern. Bis dahin müssen wir uns an das neue Preisgefüge gewöhnen, und das werden wir auch.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

#### Unternehmensmeldungen

Montag, 29.08.2022	Adler Real Estate, Catalent, JSFC Sistema
Montag, 29.08.2022	Ituran Location and Control, S IMMO, Sollers
Dienstag, 30.08.2022	Acron, Baidu.com, Bank of China, CrowdStrike
Dienstag, 30.08.2022	Bank of Montreal, Bashneft, TX Group, Vita 34
Mittwoch, 31.08.2022	Accentro Real Estate, Ackermans & van Haaren
Mittwoch, 31.08.2022	Aeroflot - Russian Airlines, Stadler Rail, Pk
Donnerstag, 01.09.2022	Broadcom, Hormel Foods, Piazza, Rosseti
Donnerstag, 01.09.2022	Lululemon Athletica, Travel24.com, Uralkali
Freitag, 02.09.2022	Zimplats Holdings, Panevėžio statybos trestas
Freitag, 02.09.2022	Kingsgate Consolidated, Retail Food Group

#### Volkswirtschaftsmeldungen

Montag, 29.08.2022	AU	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Montag, 29.08.2022	JP	Index der gesamtwirtschaftlichen Aktivität
Dienstag, 30.08.2022	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Dienstag, 30.08.2022	JP	Arbeitslosenquote
Mittwoch, 31.08.2022	CN	NBS PMI Produktion
Mittwoch, 31.08.2022	EU	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Donnerstag, 01.09.2022	DE	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Donnerstag, 01.09.2022	US	ISM verarbeitendes Gewerbe
Freitag, 02.09.2022	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft
Freitag, 02.09.2022	DE	Handelsbilanz

### Vienna Calling

Noch eine Woche, dann dürfen sich Anleger in Wien wieder auf Aussteller aus dem Bereich Börse, Finanzen und Zertifikate freuen. Am 3. September findet um 9:30 Uhr der „Finanzkongress für Privatanleger in Österreich“ statt. Start um 9:30 Uhr, der Eintritt ist kostenfrei. Für das Team von BNP Paribas Zertifikate werden Immanuel Walter und Volker Meinel um 14 Uhr für 40 Minuten auf der Bühne stehen. Thema: „Wie finde ich das passende Zertifikat?“ Alle Informationen zum Börsentag gibt es unter [www.boersentag.at](http://www.boersentag.at)



FUNDAMENTALANALYSE MIT EGMOND HAIDT.  
DIENSTAG 18.00 UHR.

# Der etwas andere Börsenblick.

**JETZT ANMELDEN**



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Tanja Wilhelm, Nadine Wolf  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 26. August 2022  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# OMX Copenhagen 20: Besser als der DAX

## Die robuste dänische Wirtschaft stützt auch den Aktienmarkt

Bei unserem nördlichen Nachbarn scheint die Börsenwelt trotz der geopolitischen Unsicherheiten und Konjunktursorgen in Ordnung zu sein. Während der dänische OMX Copenhagen 20 in den vergangenen sechs Monaten um rund sechs Prozent vorrückte, gab der DAX um etwa neun Prozent nach. Ein möglicher Grund: Die dänische Wirtschaft ist im vergangenen Jahr trotz Corona um 4,1 Prozent gewachsen. Ein so kräftiges Plus gab es seit 1994 nicht mehr. Und für dieses Jahr traut die Europäische Kommission Dänemark einen BIP-Zuwachs von drei Prozent zu. „Die meisten Indikatoren deuten auf eine weiterhin positive grundlegende Wachstumsdynamik hin“, hieß es im Update Mitte Juli.

### Schwungvoller Unternehmenssektor

Dazu passt: Dänemark kletterte im aktuellen IMD-Ranking erstmals in der 34-jährigen Ranking-Geschichte an die Spitze und verdrängte die viele Jahre führende Schweiz. Das International Institute for Management Development in Lausanne hat im „World Competitiveness Ranking 2022“ 63 Länder anhand von 333 Kriterien bewertet. Dänemark sei das digital fortschrittlichste Land der Welt, verfüge über einen schwungvollen Unternehmenssektor und lege großen Wert auf Nachhaltigkeit, so das IMD. In der



Studie belegten die Skandinavier im Bereich Leistungsfähigkeit der Firmen sowie in den Subkomponenten Produktivität und Unternehmensführung die Spitzenplätze. Da das Land dank des hauptsächlich von der Inlandsnachfrage getriebenen Wachstums weniger von den weltweiten Rezessionsorgen betroffen ist, könnte der OMX 20 auch weiterhin vergleichsweise attraktive Renditechancen bieten.

### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	13.343,86	-2,58	-16,00	9,66
MDAX	Deutschland	26.179,93	-4,90	-25,46	5,72
TecDAX	Deutschland	3.072,80	-2,10	-21,62	35,58
Euro STOXX 50	Europa	3.698,75	-2,08	-14,10	7,57
CAC 40	Frankreich	6.417,58	-2,13	-10,28	25,73
IBEX 35	Spanien	8.221,02	-2,48	-5,66	-20,53
FTSE MIB	Italien	22.528,00	-1,99	-17,62	3,59
FTSE 100	Großbritannien	7.520,60	-0,28	1,84	1,61
SMI	Schweiz	11.078,41	-0,80	-13,96	24,39
ATX	Österreich	3.010,62	-1,12	-22,03	-6,83
<b>OMX 20</b>	Dänemark	1.755,98	2,74	-5,79	73,84
Dow Jones	USA	33.291,78	-2,08	-8,38	52,62
Nasdaq Composite	USA	12.639,26	-2,52	-19,21	101,72
S&P 500	USA	4.199,12	-1,98	-11,90	71,88
Nikkei 225	Japan	28.641,38	-1,00	-0,52	47,24
Hang Seng	Hongkong	20.143,00	2,10	-13,91	-27,67

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 26.08.2022; Stand: 09:20 Uhr

# Ruhe bewahren

## Der starke Dollar und hektische Anleger belasten den Goldkurs



Gold ist seinem Ruf als Krisenmetall zuletzt nicht wirklich gerecht geworden. Selbst die zunehmenden Sorgen vor einer Rezession, die sich in deutlich gefallen Aktienmärkten und einer stark inversen US-Zinsstrukturkurve widerspiegeln, kamen Gold nicht zugute. Im Gegenteil: Im Juli verbuchte das Edelmetall den vierten Monatsverlust in Folge. Seit seinem März-Hoch bei 2.070 Dollar je Feinunze ist der Goldpreis auf rund 1.760 Dollar abgerutscht. Zu schaffen machen dem in Dollar gehandelten Gold vor allem der starke Greenback und der Anstieg der Anleiherenditen. Während der Euro gegenüber dem Dollar erstmals seit Mitte Juli wieder unter die Parität rutschte, stieg die Rendite für 10-jährige US-Staatsanleihen erneut über die psychologisch wichtige Marke von drei Prozent. Inzwischen haben auch die spekulativen Finanzanleger die Geduld verloren, nachdem sie bis Anfang März

auf steigende Notierungen gesetzt hatten. Daten der US-Terminmarktaufsicht CFTC zufolge überwogen im Juli erstmals seit mehr als drei Jahren wieder die Wetten auf fallende Preise. Insgesamt beliefen sich die Verkäufe zwischen März und Juli auf mehr als 500 Tonnen. Auch ETF-Anleger stießen in diesem Zeitraum rund 180 Tonnen Gold ab, allein im Juli summierten sich die Abflüsse auf 94 Tonnen.

### Teurer Dollar und steigende Renditen belasten

Aber: Auch bei zurückliegenden Krisen zog Gold, das in einem breit diversifizierten Depot nach wie vor seine Daseinsberechtigung hat, häufig erst mit zeitlicher Verzögerung an. Es ist also nicht auszuschließen, dass das Edelmetall über kurz oder lang wieder an Glanz gewinnen könnte.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Okt	100,49	4,63	29,20	79,19
WTI Crude Oil	Okt	93,52	4,55	24,89	79,64
<b>Gold</b>	Kasse	1.756,05	-0,08	-3,91	36,02
Silber	Kasse	19,20	-0,96	-17,54	12,60
Platin	Kasse	883,51	-2,83	-8,48	-9,10
Palladium	Kasse	2.137,43	-0,45	8,73	130,08
Kupfer (Comex)	Sep	3,72	2,79	-16,48	22,80
Aluminium (LME)	Dez	2.438,00	1,20	-13,16	18,51
Blei (LME)	Dez	1.973,00	-6,82	-14,37	-15,18
Nickel (LME)	Dez	21.903,50	0,55	5,52	91,13
Zink (LME)	Dez	3.585,00	3,14	1,44	16,85

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 26.08.2022; Stand: 09:20 Uhr

# Straffe Geldpolitik in Ungarn verpufft

## Der Forint steht gegenüber dem Euro weiter unter Druck

Wie an dieser Stelle vor Monatsfrist prognostiziert, hat der Forint gegenüber dem Euro, wenn auch unter großen Schwankungen, weiter an Wert verloren. Richtig ist zwar, dass die ungarische Wirtschaft vergleichsweise kräftig wächst – im zweiten Quartal legte das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Prozent zu. Wobei hier aber auch die hohen Ausgaben der Regierung um Ministerpräsident Viktor Orbán im Vorfeld der Parlamentswahlen Anfang April eine Rolle spielen dürften.

### Die Geopolitik bestimmt weiterhin den Trend

Problematisch ist aber vor allem die extrem hohe Inflation von aktuell rund 13 Prozent. Und dies, obwohl die ungarische Zentralbank schon seit geraumer Zeit recht kräftig an der Zinsschraube dreht. Während der Leitzins im Herbst 2021 noch bei 2 Prozent lag, weist er inzwischen ein Niveau von 10,75 Prozent auf. Und: Da Experten erst 2023 den Inflationshöhepunkt erwarten, könnten durchaus noch weitere Leitzinserhöhungen folgen. Die enorme Zinsdifferenz zum Euro bleibt somit bestehen, liegt der Leitzins der Eurozone doch gerade mal bei 0,5 Prozent. Dass der

Abwärtstrend des Forint gegenüber der Gemeinschaftswährung zeitnah stoppt, ist aber dennoch nicht unbedingt zu erwarten. Die Nähe Ungarns zur Ukraine und die starke Abhängigkeit des Landes von russischer Energie fordern ihren Tribut. Solange sich die Lage im östlichen Nachbarland nicht entspannt, könnte der Forint weiter unter Druck bleiben.



© flickr.com/Alan\_Santos/PR

## Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	0,9950	-1,34	-12,47	-16,55
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8440	-0,34	0,48	-8,84
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9606	-0,53	-7,37	-15,76
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	136,3800	-0,78	4,25	4,61
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	18,0913	-0,87	19,51	341,47
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,4306	-1,89	-8,61	-4,79
<b>Euro/Ungarischer Forint</b>	EUR/HUF	412,2500	1,61	11,76	35,50
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	137,0600	0,56	19,10	25,35

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	150,97	-1,32	-11,90	-8,38	1,32
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	150,50	-2,07	-6,93	-8,79	0,76
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	110,20	-3,23	-11,80	-13,96	2,63
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	122,74	-1,08	-16,48	-10,09	3,56
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	140,46	-1,33	-13,94	-6,50	1,93
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	117,53	-0,89	-9,92	-7,37	3,06
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	137,16	-1,90	-14,51	-12,38	3,27
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	149,61	-0,39	-1,37	-0,97	0,22

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 26.08.2022; Stand: 09:20 Uhr

# Die aktuelle Auswahl an Aktienanleihen

## Aktienanleihen der Woche

Basiswert	WKN	Aktienanleihtyp	Ende Zinslaufzeit	Basispreis in €	Basiswertkurs am 25.08.22	Kupon p.a. in %	Bewertungstag	Max. Rendite p.a. in %	Geld in %	Brief in %
Société Générale	<b>i</b> PD4BJ6	Classic	22.03.2023	22,00	22,16	13,00	17.03.2023	21,80	95,59	95,69
Airbus	<b>i</b> PD645F	Classic	22.03.2023	105,00	104,46	14,00	17.03.2023	20,99	96,73	96,83
AXA	<b>i</b> PD648M	Classic	22.03.2023	25,00	23,89	14,00	17.03.2023	19,54	97,40	97,50
BMW	<b>i</b> PD4AX0	Classic	22.03.2023	75,00	74,85	12,00	17.03.2023	19,17	96,35	96,45
Symrise	<b>i</b> PD4BZG	Classic	22.03.2023	115,00	112,75	13,00	17.03.2023	17,17	97,80	97,90
ASML Holding	<b>i</b> PD4QAP	Classic	22.03.2023	510,00	533,40	8,00	17.03.2023	16,85	95,52	95,62
Merck	<b>i</b> PD4BW2	Classic	22.03.2023	180,00	180,90	10,00	17.03.2023	16,77	96,52	96,62
Drägerwerk Vz.	<b>i</b> PD4BPY	Classic	22.03.2023	52,00	51,00	13,00	17.03.2023	15,50	98,63	98,73
Deutsche Börse	<b>i</b> PD4BLB	Classic	22.03.2023	175,00	174,95	13,00	17.03.2023	15,30	98,73	98,83
RWE	<b>i</b> PD4AW8	Classic	22.03.2023	42,00	43,78	17,00	17.03.2023	15,21	100,77	100,87
Südzucker	<b>i</b> PD640A	Classic	22.03.2023	14,00	13,99	18,00	17.03.2023	14,33	102,00	102,10
GEA Group	<b>i</b> PD4B1U	Classic	22.03.2023	35,00	35,97	8,00	17.03.2023	13,95	96,90	97,00
Danone	<b>i</b> PD4BQ6	Classic	22.03.2023	55,00	54,01	14,00	17.03.2023	13,68	100,06	100,16
Allianz	<b>i</b> PD646G	Classic	22.03.2023	170,00	174,34	5,00	17.03.2023	13,40	95,72	95,82
Schneider Electric	<b>i</b> PD4QJV	Classic	22.03.2023	126,00	129,32	5,00	17.03.2023	13,34	95,69	95,79
Hugo Boss	<b>i</b> PD4BVM	Classic	22.03.2023	55,00	56,30	12,00	17.03.2023	12,92	99,44	99,54
Orange	<b>i</b> PD4BD9	Classic	22.03.2023	10,00	10,20	6,00	17.03.2023	12,53	96,58	96,68
Henkel Vz.	<b>i</b> PD4BN9	Classic	22.03.2023	65,00	66,74	14,00	17.03.2023	12,24	100,82	100,92
Beiersdorf	<b>i</b> PD4BL8	Classic	22.03.2023	102,00	104,85	13,00	17.03.2023	11,95	100,46	100,56
Deutsche Telekom	<b>i</b> PD4A55	Classic	21.06.2023	18,00	18,90	12,00	16.06.2023	9,46	101,69	101,79

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 25.08.2022; Stand: 09:10 Uhr

Alle Aktienanleihen von BNP Paribas finden Sie übrigens unter: [www.aktienanleihen.de](http://www.aktienanleihen.de)

VOLATILE ZEITEN

## Vorwärts im Rückwärtsgang: Reverse Bonus Zertifikate.

MEHR ERFAHREN



# ESG-Anlagen

## Der Klimaschutz vergrößert auch die Inflationsraten



### MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Seit Anfang 2021 unterstehen in Deutschland die Transport- und die Baubranche, die rund ein Drittel der Treibhausgase des Landes produzieren, der CO<sub>2</sub>-Bepreisung. Schrittweise müssen die Treibhausgas-Emissionen der Firmen mit dem Kauf von Emissionszertifikaten kompensiert werden. Gemäß ersten akademischen Forschungsarbeiten trug das im Jahr 2021 in Deutschland 1,1 Prozent zur Inflationsrate bei. Nach einem stärkeren Effekt im Einführungsjahr schwächt sich die Entwicklung ab. Für die kommenden Jahre wird der Beitrag der CO<sub>2</sub>-Zertifikate an der Gesamtinflation auf 0,2 bis 0,4 Prozent pro Jahr geschätzt.

In Europa ist die Entwicklung vergleichbar: In Ländern mit ähnlicher Wirtschaftsstruktur und ähnlichen Industrieanteilen werden gemäß Prognosen die Inflationsraten ähnlich wie in Deutschland um 0,2 bis 0,4 zusätzliche Prozentpunkte steigen. Das mag vor dem Hintergrund der jüngeren Werte, die eher gegen 9 Prozent streben, als klein erscheinen. Aber vor dem Hintergrund der langjährigen Inflationsziele der Notenbanken, die weiterhin bei 2 Prozent jährlich liegen, sind 0,4 Prozent substanziell. Auch langfristig sind die Effekte der CO<sub>2</sub>-Emissionsbepreisung auf die Gesamtinflation messbar. Szenarien gehen von einem zusätzlichen Anstieg von 0,1 Prozent pro Jahr aus, wenn die jetzt vorgesehenen Zeitpläne für die Einführung in weiteren Branchen eingehalten werden. Wenn hingegen die Rahmenbedingungen angepasst werden, beispielsweise weil sich technische Kompensationslösungen aufgrund zu hoher Kosten nicht durchsetzen

können, sind auch Phasen mit deutlich größeren Aufschlägen auf die Inflation, das heißt bis 0,7 Prozent, möglich. Weniger klar sind die Wechselwirkungen zwischen höherer Inflation, CO<sub>2</sub>-Emissionskompensationspflicht und dem Wirtschaftswachstum. Die meisten Studien gehen indessen lediglich von limitierten Auswirkungen auf das Gesamtwachstum und die Beschäftigungslage aus. Auch hier spielen weitere Rahmenbedingungen längerfristig eine wichtige Rolle: Höhere Preise für fossile Energieträger machen die Alternativen attraktiver – und damit mittelfristig auch billiger. In neuen Wachstumsbereichen und in neuen Industriezweigen werden attraktive neue, zukunftssträchtige Jobs geschaffen – mit positiven Folgen für die hier aktiven Firmen und ihre Aktionäre. Ein funktionierender Klimaschutz reduziert zudem das Gefahrenpotenzial verheerender Naturkatastrophen, die durch die Klimaerwärmung beschleunigt auftreten werden. In Europa sind Stürme und Hochwässer die größten Verursacher. Bleiben diese aus, entlastet das nicht nur die Bilanzen der Versicherungsgesellschaften. Beim Zinsniveau für Staatsanleihen und Firmenanleihen sowie bei einigen Währungen werden die Folgen der gestiegenen Inflationsraten für Investoren sichtbar werden. Aus Sicht von Euro-Anlegern dürften die Kurse von Ländern mit großen Rohstoffexporten wie Kanada und Australien steigen. Umgekehrt dürften der US-Dollar sowie einige Dollar-Anlagen mittelfristig eher unterdurchschnittlich abschneiden.



© iStock.com/Parrander\_KristinHof



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas wurde von der Maybank, einer Großbank aus Malaysia, als Zulieferer für ESG-Fonds gewählt. Die Maybank hat kürzlich einen neuen Nachhaltigkeitsfonds unter der Bezeichnung MAMG Global Environment aufgelegt. Dieser ist als nachhaltiger Fonds im Land zertifiziert. Dieser Fonds, der in unterschiedlichen Währungen vorliegt und teilweise auch währungsgesichert ist, investiert in den BNP Paribas Global Environment Fund, der wiederum seine Schwerpunkte bei nachhaltiger Energie, nachhaltiger Lebensmittelproduktion, sauberem Wasser, Kreislaufwirtschaft und nachhaltigen Transporten legt. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2022 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.